

Betriebsrat kündigt Widerstand an

VW-Belegschaft verlangt **ausreichende und verlässliche Zusagen** zur Zukunft des Werkes

Salzgitter. Die Ereignisse beim Automobilgiganten VW lassen auch bei den Beschäftigten am Standort in Salzgitter die Alarmglocken läuten. Aufgrund der aktuellen Debatte um mögliche Entlassungen und Werksschließungen hatte sich die Belegschaft Ende vergangener Woche zu einer Betriebsversammlung getroffen. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Patrick Harmening begrüßte insbesondere den Konzern-Technikvorstand Thomas Schmall von Westerholt, welcher den Bericht des Vorstandes abhielt. Zu Gast waren Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel sowie die SPD-Bundestagsabgeordnete Dunja Kreiser.

Betriebsratsvorsitzender Björn Harmening ging in seiner Rede auf die aktuelle Situation bei Volkswagen ein und berichtete über die Gespräche zwischen dem Vorstand der Marke Volkswagen und dem Gesamtbetriebsausschuss des Betriebsrates. Dabei stellte er auch die wirtschaftliche Situation von Volkswagen und das Vorhaben des Vorstandes dar, die Beschäftigungssicherung kündigt zu wollen und auch Standortschließungen nicht mehr auszuschließen.

Der Vorsitzende forderte die Beibehaltung der Beschäftigungssicherung, ausreichende und verlässliche Zusagen für die Standortbelegungen und eine einheitliche Steuerung der Marken durch den Konzernvorstand, um durch Synergien Einsparungen zu erzielen. Björn Harmening machte zudem deutlich, dass es mit dem Betriebsrat keine Standortschließungen geben werde und die Belegschaften deutlichen Widerstand gegen derartige Pläne leisten würden. Er betonte, dass die Belegschaft seit Jahren auch auf die Wettbewerbsfähigkeit achte.



Fordert die Beibehaltung der Beschäftigungssicherung: Björn Harmening, Vorsitzender des Betriebsrates im Volkswagen-Werk Salzgitter

FOTO: PRIVAT

Auch die Entgeltforderungen beziehungsweise -erhöhungen der Belegschaft bewegten sich seit Jahren in einem klar nachvollziehbaren Rahmen, so Björn Harmening. Es würden immer die Faktoren Zielinflation, Zielproduktivität sowie Umverteilungskomponente betrachtet. Hierbei stellen die ersten beiden einen verteilungsneutralen Spielraum dar, der dem Unternehmen keine Kosten verursacht. Im gleichen Zuge müssen auch die Dividenden der Anteilseigner mitbetrachtet werden. Volkswirtschaftlich stellen gute Entgelte immer auch gute Kaufkraft dar.

Die Energie- und Rohstoffkosten müssten für die Industrie gesenkt werden, dies stelle eine vornehmliche Aufgabe des Vorstandes dar, dies von der Regierungspolitik einzufordern, meinte Björn Harmening. Auch hier unterstütze die Belegschaft samt IG Metall aktiv. Massiv verwehrte er sich gegen die Dar-

stellung, nur noch eine Zellfertigungslinie (Downstream) am Standort und somit nur noch 50 Prozent der ursprünglich zu-

gesagten Kapazitäten für Salzgitter aufzubauen. „Dies stellt eine deutliche Kampfansage an die Belegschaft des Werkes dar.“

Tarifverhandlungen beginnen eher

„Nach massivem Druck“ hat das Volkswagen-Management sich bereit erklärt, die Tarifverhandlungen, welche ursprünglich erst im Oktober starten sollten, bereits im September aufzunehmen, teilt die IG Metall mit. Konkret steht die erste Verhandlungsrunde am 25. September in Hannover an. Anlass der vorzeitigen Verhandlungsaufnahme ist die Kündigung zahlreicher IG Metall-Tarifverträge durch die Volkswagen AG, die unter anderem die 30 Jahre geltende Beschäftigungssicherung beenden soll. „Ferner scheut der Volkswagen-Vorstand keine Tabus mehr und

stellte sogar Werksschließungen als Werkzeug zur Rendite-Optimierung ins Schaufenster“, schreibt die IG Metall. Für Thorsten Gröger, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer, müssen die Beschäftigten „die Folgen schlechter Management-Entscheidungen der letzten Jahre alleine tragen“. Er fragt sich, wo der Beitrag des Top-Managements oder der Aktionäre sei. „Werksschließungen und Massenentlassungen wird es mit uns nicht geben. Wenn nötig, dann werden zehntausende Kolleginnen und Kollegen dies mit Nachdruck untermauern.“

Harztheater zeigt „Urmel aus dem Eis“

Salzgitter. Die Urzeit hält Einzug in die Aula des Gymnasiums Salzgitter-Bad. Das Harztheater zeigt am Sonntag, 22. Sonntag, um 15 Uhr „Urmel aus dem Eis“ von Max Kruse, für die Bühne bearbeitet von Susanne Lütje und Anne X. Weber.

Es geht um den berühmten Tierforscher Professor Tibatong und seine Gabe, Tieren das Sprechen beizubringen. Eines Tages wird an den Strand von Titiwu, wo er mit seinen Quaseltieren Hausschwein Wutz, Waran WaWa und Ping Pinguin lebt, ein Eisberg an Land gespült. Drinnen steckt ein urzeitliches Ei, aus dem dann auch noch ein quasi ausgestorbenes Urmel schlüpft. Die Freude der Bewohner ist groß, aber auch die Gier der Widersacher Tibatongs, die das Urmel fangen wollen – tot oder lebendig. Eine aufregende Jagd beginnt.

Karten gibt es für vier Euro (Kinder) und acht Euro (Erwachsene) beim Kulturkreis oder an der Tageskasse.

Einkaufen im E-Center für die gute Sache

Salzgitter. Einkaufen für sich und die gute Sache. Das ist möglich am Donnerstag, 19. September, von 15 bis 16 Uhr im E-Center in Salzgitter-Bad. Dort steht Bürgermeister Stefan Klein an der Kasse und löst damit seine Wette ein, die er bei der Festveranstaltung zur Bunten Sole 2023 beim Fragespiel „Ja, Nein, Ähm“ verloren hat. Organisator Dincer Dinc ruft alle Leute in der Region auf, ihre Einkäufe für einen guten Zweck direkt bei ihm zu vorzunehmen. Allerdings zählt nur Bargeld, und elektro-nische Artikel sind ausgenommen von der Aktion. „Alle Umsätze an der Kasse des Bürgermeisters werden zu 100 Prozent gespendet und bekanntgegeben“, teilt Dincer Dinc mit.

Zum Start geht es um „Künstliche Intelligenz“

Die Ostfalia Hochschule lädt ab September zur Ringvorlesung über neue Technologien ein

Salzgitter. Neue Technologien spielen in allen gesellschaftlich sowie ökonomisch relevanten Lebensbereichen eine zunehmende Rolle. Eine der einflussreichsten unter ihnen ist die „Künstliche Intelligenz“. Die hierzu kontrovers geführte Debatte nehmen Dozentinnen und Dozenten verschiedener Fakultäten der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften zum Anlass zu einer öffentlichen Ringvorlesung.

„Wir wollen gemeinsam einen interdisziplinären Blick auf Anwendungen und technische Grundlagen der Künstlichen Intelligenz und deren rechtliche sowie ethische Implikationen werfen und freuen uns über die Teilnahme von interessiertem Publikum außerhalb der Hochschule“, erklärt Prof. Dr. Carsten Meyer von der Fakultät Informatik.

Unter dem Titel „Schöne neue Welt – Potentiale und He-

rausforderungen der KI“ wird das Thema in den Vorlesungen ab dem 18. September aus verschiedenen Fachrichtungen wie Informatik, Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik, Verkehr-Sport-Tourismus-Medien sowie Recht beleuchtet. Die Ringvorlesung richtet sich zum einen an Studierende aller Fakultäten der Ostfalia und Studierende im KI4All-Verbund der TU Braunschweig, TU Clausthal und Ost-

falia, zum anderen aber auch an alle Personen mit tieferem Interesse am Thema „Künstliche Intelligenz“.

Die Vorlesungen laufen online im Wintersemester 2024/25 immer mittwochs zwischen dem 18. September und 18. Dezember jeweils von 18 bis 19:30 Uhr. Den Veranstaltungsplan sowie den Link gibt es über die Seite www.ostfalia.de/ringvorlesungen/ki-schoene-neue-welt/.

„Weiße Turnschuhe“ ist ausverkauft

Salzgitter. Der Kulturkreis Salzgitter freut sich über seine erste ausverkaufte Veranstaltung in der neuen Spielzeit. Für die Komödie „Weiße Turnschuhe“ mit TV-Star Jochen Busse am 25. Oktober in der Aula in Salzgitter-Bad gibt es keine Tickets mehr. „Wir sind selbst überrascht, dass es so schnell ging“, schreibt der Kulturkreis.